

Lieber Herr Dr. Fridrich,
liebes Heckschnärrenteam,
sehr verehrte Gäste,

als Dieter Braunmüller und ich die Nachricht erhielten, dass dieses Jahr das ehrenvolle „Ei“ der Bürgerinitiative „Nürtingen am Neckar“, insbesondere für ihr dreijähriges Engagement gegen den Bau eines Hotelkomplexes am Ufer des Neckars verliehen werden soll, waren wir freudig überrascht. Wir sind stolz, dass wir in den illustren Kreis der bisherigen „Brüter“ aufgenommen wurden. Diese Ehrung nehmen wir sehr gerne entgegen, stellvertretend für Euch, liebe Mitstreiter: Annedore und Dr. Friedrich Röcker, Waltraud Schmid, Eli Klett, Professor Uwe Beck, Professor Eberhardt Roos, Isanthe und Eugen Schnell, Klaus Nägele, Andreas Bierlein, Tom Weichelt und Lukas Hettke. Dank gilt auch den Unterstützern aus dem Gemeinderat, genauso wie allen Ungenannten.

Was hat die Initiative motiviert, zusammengeschweißt und dieses Revier so vehement verteidigen lassen?

Die Grundlage unseres Denkens und Handelns war orientiert an der Satzung für die Bürgerbeteiligung in Nürtingen, die bereits 2013 federführend von der Bürgermeisterin Claudia Grau, verfasst wurde. Dieses Konzept wurde im Verlaufe des Prozesses zur geplanten Bebauung am Neckar leider kaum angewendet und in Teilen sogar konterkariert.

Des Weiteren das Stadtentwicklungskonzept ISEK 2025, mit seinen zwei Schlüsselprojekten „Nürtingen an den Neckar“ und „Westlicher Neckar“. In Workshops im Jahr 2013 und 2014 konnten sich die Bürger einbringen und deutlich machen, welche Vorstellungen sie zu ihrer Stadt am Fluss haben.

Und nicht zuletzt das Ergebnis des Ideenwettbewerbs „Westlicher Neckar“ im Jahr 2015, den sich die Stadt immerhin 240.000 € kosten ließ. Im Losverfahren wurde ich als einziger Bürgervertreter in das Preisgericht gewählt. Bei der Beurteilung der eingereichten Vorschläge spielten für die Jury die städtebauliche Qualität und Freiraumplanung im Uferbereich eine bedeutende Rolle. Anstatt zur Umsetzung des 1. Preises jetzt einen Architektenwettbewerb auszuschreiben, hat die Stadt einen Investor aus dem Hut gezaubert, der an dieser Stelle einen überdimensionierten Hotelkomplex in nicht zu überbietender architektonischer Schlichtheit bauen wollte.

Trotz massiver Kritik aus der Bevölkerung, unter anderem auch auf einer Bürgerinformationsveranstaltung in der Glashalle im Rathaus, wurden die Hotelpläne von der Stadt mit Nachdruck weiterverfolgt. Zu dieser Zeit wurde der Boden einer sachlichen Diskussion verlassen. Jetzt hatten von den Hotel-Befürwortern Argumente Hochkonjunktur, wie, „ ohne Hotel, kein Biergarten“, oder „das Hotel liegt an der Bundesstraße B 313 und hat keinerlei Beziehung zum Neckarufer“ oder die Bürgerinitiative wurde einfach abfällig als renitenter Verhinderer titulierte.

In dieser Phase haben wir uns auf den Dialog mit allen möglichen verantwortlichen Personen und Stellen konzentriert. Es fanden Runde Tische mit dem Investor, beim Stadtplanungsamt, mit Gemeinderäten, Fraktionen und auch 5 Gespräche mit dem Alt OB Heirich statt.

All diese Anstrengungen waren vergeblich und die Argumente der Bürgerinitiative wurden ignoriert.

Ende 2017 wurde dann der Verkauf der Grundstücke zum Bau eines Hotels an den Investor im Gemeinderat beschlossen. Daraufhin fassten wir den Beschluss, einen Bürgerentscheid anzustreben. Sehr schnell hatten wir weit mehr als die geforderten Unterschriften zur Prüfung des Bürgerbegehrens beisammen. Der Verwaltung war vermutlich das Risiko zu hoch, bei einem Bürgerentscheid zu unterliegen und hat deshalb mit juristischer Raffinesse in der Gemeinderatssitzung am 22. Februar 2018 den kurz zuvor getroffenen Verkaufsbeschluss einfach wieder aufgehoben. Damit wurde der Bürgerentscheid ausgehebelt und unsere Klage beim Verwaltungsgericht lief ins Leere.

Der dann beschlossene Mediationsprozess zur Kompromissfindung oder eine Bürgerversammlung fand leider nie statt. Stattdessen wurde im Juli 2018 eine sogenannte repräsentative Bürgerbeteiligung mit 30 zufällig ausgewählten Bürgern veranstaltet. Im 2. Workshop im Dezember 2018, haben noch ganze 12 Bürger einem neuen Entwurf zugestimmt:

Nach Riegel- und Z-Form für den geplanten Hotelkomplex dieses Mal zur Abwechslung in L-Form aber dafür mit Skybar.

Glücklicherweise wurde die letzte Phase dieses Dramas von den anstehenden Oberbürgermeister- und Gemeinderatswahlen sowie der Bewerbung zur Landesgartenschau überlagert. Mit kräftigem Beifall von über 100 Zuhörern wurde dann in der Gemeinderatssitzung am 12. Februar 2019 die Entscheidung getroffen, in den bald endenden Amtsperioden keine weiteren Beschlüsse mehr zu fassen. Damit wurde der Weg freigemacht, für einen Neustart ohne Vorbedingungen zu einer städtebaulich attraktiveren Lösung.

Nicht immer führt eine Bürgerinitiative zum gewünschten Erfolg. So zum Beispiel beim Psychatriegelände am Wasen. Groß war unsere Enttäuschung als vor etwa zwei Monaten der Satzungsbeschluss zur Bebauung im Gemeinderat gefasst wurde. Mit der Ablehnung der von uns geforderten Denkpause wurde die Chance vertan, noch weitere Verbesserungen durchzusetzen. Durch die massive Bebauung wird nun leider ein früheres Revier der Heckschnärre den Vorstellungen des Landrates aus Esslingen und den kommerziellen Interessen eines Immobilieninvestors geopfert. Die Bagger sind zwischenzeitlich angerollt und der Kahlschlag der grünen Oase kann bereits besichtigt werden. Der Abriss der teilweise noch guten Bausubstanz der Gebäude wird bald folgen.

An dieser Stelle will ich nun an Dieter Braunmüller übergeben.